Vierteljähriger Abonnementspreis in Breslau 2 Thaler, außerhalb incl. Porto 2 Thaler 11¼ Sgr. Insertionsgebühr für den Raum einer fünftheiligen Zeile in Petitschrift 1¼ Sgr.

Expedition: Herrenstraße № 20. Außerdem übernehmen alle Post-Anstalten Bestellungen auf die Zeitung, welche an fünf Tagen zweimal, Sonntag und Montag einmal erscheint.

Breslauer Zeitung.

Mittagblatt. Sonnabend den 13. März 1858. Nr. 122.

Telegraphische Depeschen der Breslauer Zeitung.

London, 13. März. In der gestrigen Abendsitzung des Parlaments kündigte Disraeli an, daß so ebtn eine Depesche Walewski's eingetroffen sei, laut welcher die Differenzen beiderseitig ehrenvoll gelöst seien. Auf eine Anfrage Kinglokes erwiderte Disraeli: Neapel sei berechtigt, die gefangenen Ingenieure zu richten, die englische Regierung überwache den Prozeß. Headlam, Roebuck bestreiten das Recht Neapels. Gladstone erklärt, Englands Situation sei eine erniedrigende. Russell erwartet nichts von Neapels Gerechtigkeit. Palmerston wünscht, die Regierung möge die Vorlage der betreffenden Aktenstücke genehmigen.

Wien, 12. März, Mittags. Aus Konstantinopel eingetroffene Nachrichten vom 6. d. M. melden, daß der preußische Gesandte Hr. v. Wildenbruch am 1. d. dem Sultan im Namen Seiner Majestät des Königs von Preußen den schwarzen Adlerorden überreicht habe. Prinz Adalbert von Baiern ist dort eingetroffen. Derselbe ist vom Sultan außerordentlich empfangen worden und hat den Medschidjeorden erster Klasse erhalten. Auf dem kaiserlichen Lustschlosse Dolma Bagdsche hat dem Prinzen zu Ehren ein Gastmahl stattgefunden. Bei einem von den dort ansässigen Griechen veranstalteten Gastmahle waren auch Hr. v. Lesseps u. Sohn anwesend und erklärte der Erstere, daß die den Suezkanal betreffenden Verhandlungen auf bestem Wege seien und Hoffnung auf baldige entsprechende Entscheidung gäben. — Die unter dem Befehle Osman Paschas stehende, für die Herzegowina bestimmte Flotille ist dahin unter Segel gegangen.

Paris, 12. März, Nachmittag 3 Uhr. Ziemlich belebt, schließt sehr fest. 3pCt. Rente 69, 40. 4½pCt. Rente 92, 55. Kredit-mobilier-Aktien 822. 3proz. Spanier —. 1pCt. Spanier —. Silber-Anleihe —. Oesterreich. Staats-Eisenbahn-Aktien 735. Lombardische Eisenbahn-Aktien 620. Franz-Joseph 475.

Nach dem so eben erschienenen Bankausweis hat der Baarvorrath um 55 Mill. zugenommen, das Portefeuille um 38½ Mill. abgenommen.

London, 12. März, Nachmitt. 3 Uhr. Der Cours der 3proz. Rente aus Paris von Mittags 1 Uhr war 69, 30 gemeldet.

Consols 96⅛. 1pCt. Spanier 26⅛. Mexikaner 20. Sardinier 91. 5pCt. Russen 109½. 4½pCt. Russen 99½. Lombardische Eisenbahn-Aktien —. Der fällige Dampfer „Indian" ist aus Newyork eingetroffen und bringt Nachrichten bis zum 27. Februar.

Wien, 12. März, Mittags 12¾ Uhr. Anfangs der Börse flauer, bei Abgang der Depesche drückten pariser Notirungen.

Silber-Anleihe 96. 5pCt. Metalliques 81¾. 4½pCt. Metalliques 72. Bank-Aktien 978. Bank-Int.-Scheine —. Nordbahn 188½. 1854er Loose 107½. National-Anlehen 84½. Staats-Eisenbahn-Aktien 299¼. Credit-Aktien 256. London 10, 17. Hamburg 77¾. Paris 123½. Gold 7½. Silber 4¾. Elisabet-Bahn 101½. Lombard. Eisenbahn 111. Theiß-Bahn 100⅜. Centralbahn —.

Frankfurt a. M., 12. März, Nachmitt. 2½ Uhr. Börse fest bei zwar niedrigeren Coursen.

Schluß-Course: Wiener Wechsel 113 B. 5pCt. Metalliques 76⅞. 4½pCt. Metalliques 67⅝. 1854er Loose 101⅞. Oesterreichisches National-Anlehen 79⅝. Oesterreich.-Französ. Staats-Eisenb.-Aktien 338. Oesterreich. Bank-Antheile 1105. Oesterreich. Credit-Aktien 233. Oesterr. Elisabetbahn 201¾. Rhein-Nahe-Bahn 80.

Hamburg, 12. März, Nachmittags 3 Uhr. Börse anfangs flau, befestigte sich allmählig.

Schluß-Course: Oesterreich. Loose —. Oesterr. Credit-Aktien 131. Oesterreich.-Franz. Staats-Eisenbahn-Aktien 715. Vereinsbank 95. Norddeutsche Bank 82¼. Wien 79¾.

Hamburg, 12. März. [Getreidemarkt.] Weizen loco fest bei geringem Geschäfte. Roggen unverändert, ab Ostsee sehr stille. Oel loco 23½, pro Mai 22½, pro Oktober 24½. Kaffee, Berichte von Rio werden abgewartet. Zink 2000 Ctr. pro Frühjahr 16 19/32.

Liverpool, 12. März. [Baumwolle.] 3000 Ballen Umsatz. — Preise gegen gestern unverändert. Wochenumsatz 21,140 Ballen.

Preußen.

Landtags-Verhandlungen.

♀ **Haus der Abgeordneten.** 18te Sitzung am 12. März. Beginn 12¼ Uhr. Präsident Graf Eulenburg. Am Ministertische die Herren v. Westphalen, v. d. Heydt, v. Manteuffel II.

Der Etat des landwirthschaftlichen Ministerii und der Gestütverwaltung steht zur Berathung. Der Antrag ist von der Kommission gestellt, das Haus wolle die Erwartung aussprechen, daß die Staatsregierung die jetzt eingetretene Erledigung der Stelle des Präsidenten des Landes-Oekonomie-Kollegiums benutzen werde, um den, eine spezielle Vertretung erheischenden Interessen der Landwirthschaft mit möglichster Kostenersparniß durch sachgemäße Reorganisation des gedachten Kollegii Rechnung zu tragen. Gr. Schwerin bemängelt die hohe Besoldung des Präsidenten eines Kollegii, das für die ihm untergebenen Interessen nur wenig habe wirken können. Herr v. Manteuffel II. bittet, daß die Kritik über das Fruchtbare oder Unfruchtbare der Thätigkeit des bisherigen Präsidenten darauf Rücksicht nehme, daß derselbe nicht mehr unter den Lebenden weilt. Das volle Gehalt müsse übrigens der Wittwe desselben bis Juni gezahlt werden, es könne also eine Absetzung desselben schon jetzt nicht stattfinden. Auch sollte man einen einzelnen Todesfall nicht dazu benutzen, wesentliche Organisationsänderungen daran zu knüpfen.

Daß das Haus dem Präsidenten von Beckedorff und der Präsidentenstelle selbst nicht besonders hold gewesen, wisse er recht gut. Er habe die Stelle sofort wieder besetzen können, ohne daß ihm ein Vorwurf daraus zu machen gewesen wäre, aber er liebe solche Wege nicht und verschließe sich der Erwägung nicht, daß eine Verbesserung der Organisation an der Zeit sei. Der Landtag habe nicht zu fürchten, daß das erledigte Präsidentengehalt eine anderweitige Verwendung finden werde, ohne vorherigen Beirath des Hauses, aber er könne es nicht angemessen finden, daß er in seinen Erwägungen durch ein Votum beschränkt werde, wie es Graf Schwerin wünsche, der die Absetzung des Präsidentengehaltes in Antrag bringe. Um so mehr, als aus diesem Gehalte allein die Mittel für eine nothwendige Anerkennung sich ergäben, die dem bisherigen sehr thätigen Verwalter des Beckedorffschen Amtes zukomme. — von Auerswald tritt den Ausführungen des Grafen Schwerin bei und letzterer protestirt gegen die Bemerkung des Herrn von Manteuffel, als habe eine persönliche Ungunst ihn oder das Haus in den früheren oder jetzigen Verhandlungen dieser Angelegenheit geleitet. Nach längerer Debatte, in welcher der Chef des landw. Min. wiederholt betont, daß er einen bedrohlichen Präcedenzfall darin sehe, wenn das Haus eine zufällige persönliche Vacanz dazu benutze, den Bestand der Stelle selbst in Zweifel zu ziehen, wird der obengegebene Antrag der Kommission mit großer Mehrheit angenommen. Die Etatssummen selbst treffen auf keinen Widerspruch. — Der Etat des Handelsministerii folgt in der Berathung. Der Kommissionsantrag, die königl. Staatsregierung möge dem seit vielen Jahren erkannten Bedürfniß gemäß auf Emanation einer allgem. Wegeordnung oder provinzieller Wegeordnungen bald möglichst Bedacht nehmen — wird ohne Diskussion angenommen, ebenso der folgende: Das Haus wolle die Erwartung aussprechen, daß aus dem Fonds zu Land- und Wasser-Neubauten nur solche Bauten ausgeführt werden, welche entweder bei der Etatsberathung ersichtlich gemacht oder wegen Naturereignisse oder plötzlich eingetretener dringender Veranlassung nothwendig werden. — Die Positionen des Etats, darunter die des potsdamer Immediatbautenfonds, werden ohne jegliche Diskussion genehmigt.

Petitionsberichte stehen demnächst zur Verhandlung. Eine Beschwerde von Wirthschaftsbesitzern aus dem glazer Kreise darüber, daß ihre noch unter väterlicher Gewalt stehenden und im elterlichen Haushalt sich befindenden Söhne besonders zur Klassensteuer herangezogen worden seien (weil dieselben, nach Ansicht der Behörde, ganz im Verhältnisse von Dienstboten ständen, die von den Eltern als Hausherrn nicht nur Wohnung und Unterhalt, sondern auch, unter der Form eines Taschengeldes, Lohn erhielten) — erweckt eine breitere Diskussion, in Folge deren die Petition dem Ministerium überwiesen wird. Dagegen wird über eine folgende, welche die Steuerfreiheit der Geistlichen und Lehrer wieder in Antrag bringt, zur Tagesordnung gegangen, obwohl Wagener (Neustettin) dieselbe unter Berufung auf das kanonische Recht befürwortet, während die katholischen Abgeordneten gegen diese Protektion sich verwahren.

Die Sitzung schließt um 3½ Uhr, die nächste wird Mittwoch 11 Uhr stattfinden.

Berlin, 12. März. [Amtliches.] Se. Majestät der König haben allergnädigst geruht: Dem Landdechanten, Pfarrer Edelbrock zu Vellern, im Kreise Beckum, und dem Pfarrer Heinrich zu Groß-Bohrau, im Kreise Freistadt, den rothen Adlerorden vierter Klasse zu verleihen.

[Verordnung, betreffend die Umwechselung der inländischen Scheidemünze gegen Courant bei den Staatskassen.] Wir Friedrich Wilhelm, von Gottes Gnaden, König von Preußen ꝛc. ꝛc. verordnen, in Ausführung der Bestimmung des Artikels 15 unter c. des Münzvertrages vom 24. Januar v. J. (Gesetz-Samml. S. 312 ff.), auf den Antrag des Staatsministeriums Folgendes:

Die Haupt-Münzkasse der General-Münz-Direktion in Berlin, die Regierungs-Hauptkassen, die Kreiskassen in den östlichen Provinzen und die Steuer-Empfänger in den westlichen Provinzen sind verpflichtet, die inländischen Scheidemünzen aller Art nach ihrem vollen Nennwerthe auf Verlangen jederzeit gegen grobe Silbermünze — Courant — umzuwechseln. — Die zum Umtausch bestimmte Summe darf bei der Silberscheidemünze nicht unter zwanzig Thaler, bei der Kupferscheidemünze nicht unter fünf Thaler betragen. — Der Finanzminister ist ermächtigt, im Falle des Bedürfnisses die Umwechselung der Scheidemünze gegen Courant auch bei anderen Kassen seines Ressorts und in kleineren Beträgen zu gestatten. — Die nach Vorstehendem getroffenen Anordnungen sind jährlich wenigstens einmal durch die Amtsblätter zur allgemeinen Kenntniß zu bringen. — Der Finanzminister ist mit der Ausführung dieser Verordnung beauftragt. — Urkundlich unter Unserer Höchsteigenhändigen Unterschrift und beigedrucktem königlichen Insiegel. — Gegeben Berlin, den 15. Februar 1858. — Im allerhöchsten Auftrage Seiner Majestät des Königs: (L. S.) Prinz von Preußen. v. Manteuffel. v. d. Heydt. Simons. v. Raumer. v. Westphalen. v. Bodelschwingh. v. Massow. Graf v. Waldersee. v. Manteuffel II.

Dem Techniker Julius Böddinghaus zu Elberfeld ist unter dem 10ten März 1858 ein Patent auf eine mechanische Vorrichtung an Webestühlen zur Trennung und Sonderung der Kettenfäden in der durch Zeichnung, Modell und Beschreibung angegebenen Verbindung, und ohne Jemand in der Benutzung bekannter Mittel zu beschränken, auf fünf Jahre, von jenem Tage an gerechnet, und für den Umfang des preußischen Staats ertheilt worden.

Der praktische Arzt Dr. Kletschke zu Beeskow ist zum Kreisphysikus des beeskow-storkowschen Kreises ernannt; dem ordentlichen Lehrer Weyl am kneiphöfischen Gymnasium zu Königsberg in Pr. das Prädikat „Oberlehrer" beigelegt; und die Berufung des Dr. Ernst von Cölln zum ordentlichen Lehrer an der höheren Bürgerschule in Memel genehmigt worden,

= **Berlin,** 12. März. Bekanntlich darf in Befolgung der allerhöchsten Kabinets-Ordre vom 28. März 1809 keinem Ausländer ohne Spezial-Konzession des Ministers des Innern die Acquisition eines adeligen Guts oder Domänen-Vorwerks gestattet werden. In Beziehung hierauf ist unlängst eine allerhöchste Genehmigung ergangen, nach welcher in die, gemäß jener Ordre den Ausländern bei Erwerbung eines Guts zu ertheilende Spezial-Konzession die Bedingung aufzunehmen, daß der Besitzer des Guts die mit demselben verbundenen ständischen Rechte, namentlich die Theilnahme an den Kreistagen nur durch einen inländischen Stellvertreter, und zwar aus der Zahl der zur persönlichen Ausübung ständischer Rechte befähigten Rittergutsbesitzer ausüben dürfe. Dem Vernehmen nach soll indeß allerhöchsten Orts vorbehalten worden sein, unter Umständen in geeigneten Fällen (wenn z. B. die Ausnahme gehörig, insbesondere auch durch vieljährigen Besitz des Gutes, begründet werden kann) von dieser Bedingung zu dispensiren.

Berlin, 12. März. [Vom Hofe.] Se. königl. Hoheit der Prinz von Preußen nahm heute im Laufe des Vormittags die Vorträge des Obersten Frhrn. v. Manteuffel und des Polizei-Präsidenten Frhrn. v. Zedlitz und um 2 Uhr den Vortrag des Herrn Minister-Präsidenten entgegen.

— Zu dem Diner bei Ihren königl. Hoheiten dem Prinzen und der Frau Prinzessin Friedrich Wilhelm, von welchem wir gestern berichteten, waren außer den dort genannten Personen der Minister des Innern und der Präsident des Herrenhauses, Prinz von Hohenlohe, zugezogen worden.

— Zu heute Nachmittag ist eine Sitzung des Staatsministeriums anberaumt. (Zeit.)

Berlin, 12. März. Die Kommission des Abgeordnetenhauses zur Berathung der Regierungs-Vorlage über Erhöhung des Runkelrübenzucker-Fabrikats hat am Dinstag und Mittwoch getagt und bei der Abstimmung die Erhöhung mit 15 gegen 4 Stimmen abgelehnt. Es sind dabei die Bedenken gegen die rechtliche Seite der Sache vorherrschend gewesen, indem die Majorität der Kommission annahm, daß die bezüglichen Gesetze eine derartige Erhöhung der Steuer bei den bisherigen Beträgen der Steuer- und Zoll-Einnahmen nicht rechtfertigen.

Charlottenburg, 12. März. Se. Majestät der König machet auch gestern wieder einen Spaziergang nach Schloß Bellevue. Hier traf demnächst zu Wagen auch Ihre Majestät die Königin ein und fuhren darauf beide königliche Majestäten gemeinschaftlich nach Berlin, ließen bei Bethanien anhalten, erkundigten Allerhöchstsich nach dem Befinden des Kabinets-Raths von Niebuhr und kehrten dann hierher zurück. (St.-Anz.)

Deutschland.

Offenbach, 10. März. [Exzesse.] So eben marschirt, nach Mittheilung des Journals „Deutschland", ein Detachement des hier garnisonirenden Bataillons (vierten hessischen Regiments) ab nach Büdingen; zu gleicher Zeit geht von Friedberg aus ein gleich starkes Detachement dorthin. Die Grafen von Büdingen und Wächtersbach haben seit Jahren Prozeß geführt mit den umliegenden Gemeinden wegen beanspruchter Waldnutzungsrechte. Seit unvordenklichen Zeiten hat namentlich die Stadtgemeinde Gelnhausen sehr ausgedehnte Holznutzungsrechte auf Stümp- und Oberholz ausgeübt; andere Gemeinden bezogen Bauholz und Loosholz. Diese Gemeinden halten sich für beeinträchtigt durch die neuerdings eingetretene Beholzungsart und Forstkultur der genannten beiden Grafen, und sind zur Selbsthilfe geschritten, indem ganze Schaaren von Stadt- und Landbewohnern aus den Waldungen — ohne forstamtliche Anweisung — das gefällte Holz abholten. Auch Dragoner sind nach Büdingen entsendet worden.

Großbritannien.

London, 10. März. Es sind hier Nachrichten vom Cap eingetroffen, die bis zum 29. Januar reichen. An der Grenze herrschte fortwährend Ruhe. Das Parlament der Kolonie war auf den 10ten März einberufen worden. Zwei Regimenter standen im Begriff, nach Indien abzugehen. Für den indischen Fonds waren 4000 Pfd. St. gezeichnet worden.

Zum Solicitor-General für Irland ist Edmund Hayes ernannt worden.

Die Ernennung der jugendlichen Herzogin von Manchester zur Oberhofmeisterin der Königin ist, wie der „Advertiser" versichert, nicht nach dem Geschmacke der Aristokratie und des großen Publikums. Denn sie sei eine Ausländerin (eine Deutsche, Gräfin Louise Auguste Friederike von Alten, geboren 14. Januar 1832), habe vermöge ihrer Familien-Traditionen keinen Anspruch auf einen so hohen Posten und sei überdies zu jung. Bereits soll die Herzogin von Wellington sich deßhalb bewogen gefunden haben, ihre Stelle bei Hofe nieder zu legen, und dieses werde nicht die einzige Folge jener Ernennung bleiben. Im Uebrigen sei die Wahl lediglich dem Earl von Derby zuzuschreiben: weder die Königin noch der Prinz-Gemahl habe sie in Vorschlag gebracht. Lord Derby habe dabei eine ungewöhnlich große Hast an den Tag gelegt, und die Ernennung der Herzogin sei thatsächlich seine erste Amtshandlung gewesen, nachdem er die Premierschaft übernommen.

Der Mißbrauch der Sincuren ist schon häufig von der „Times" gerügt worden. Bereits in den Jahren 1830 und 1831 bekämpfte sie denselben lebhaft. Heute veröffentlicht sie einen von einem Freunde der Sparsamkeit ihr eingesandten Brief, aus welchem wir ersehen, daß auch der jetzige Lord Ellenborough zu denen gehört, die sich fette Bissen aus den Lenden des Staats schneiden, ohne dafür zu arbeiten. Vor beinahe einem halben Jahrhundert verlieh ihm sein Vater, der ehemalige berühmte Lord-Oberrichter, die Stelle eines Chief Clerc im Gerichtshofe der King's Bench. Dieser einträgliche Posten brachte ihm anfangs 10,000 L. und später 9625 L. im Jahre ein. Vor ungefähr einem Vierteljahrhundert ward die Stelle aufgehoben, und seitdem erhält der edle Lord als Ablösungssumme jährlich 7700 L.

Frankreich.

Paris, 8. März. [Soziales Elend.] Ich habe Sie einst in einem langen Artikel von der Nothwendigkeit unterhalten, in allen großen Städten behufs der Abstellung gesundheitswidriger Mängel der Wohnungen Kommissionen zu ernennen, wie das in Paris geschehen ist. Wen ich damals nicht zu meiner Ansicht bekehrt habe, den werden die nachstehenden, ohne lange Wahl aus der Masse derartiger Details von innen herausgegriffenen Notizen überzeugen, welche letzteren mir ein Mitglied einer solchen Kommission, als Resultat seiner letzten Rundreise mitgetheilt hat. In seinem Rapport lese ich unter Anderem Folgendes:

„Nr. 31 Rue Traver sine — zum Theil an Lumpensammler vermiethet — kein Wasser vorhanden — der innere Hof ist mit Lumpen, Knochen und altem Papier angefüllt — der Mangel an Reinlichkeit erregt Uebelkeit — die Wände triefen von Feuchtigkeit und sind mit Koth bedeckt — die Dachrinnen und Gossensteine dienen als Abtritt und führen ihren Inhalt auf den inneren Hof. — Nr. 47 ebenfalls ohne Wasser; das Erdgeschoß, dessen Fenster nach einem engen inneren Hofe hinausgehen, ist von einem Lumpensammler en gros bewohnt. Ein das Bett ersetzender halb verfaulter Strohsack dient gleichzeitig dem Herrn des Lokals und zwei Hunden zum Lager, deren Geruch im Verein mit dem alter Lumpen die Kehle zusammenschnürt. Dies Haus allein könnte ein ganzes Stadtviertel vergiften und die Cholera darin verbreiten. — Nr. 25 ein vierstöckiges Haus, welches zur Vermiethung von Schlafstellen, die Nacht zu dem Preise von 2—5 Sous, dient, je nachdem die die Zimmer bildenden Höhlen ohne Fenster und Licht sind, oder solches durch nach der Straße und einem inneren Hofe hinausgehende Fenster erhalten. Der Hof gleicht hier einem tiefen Schachte, in welchem die wechselnde Bevölkerung dieses entsetzlichen Schlupfwinkels allen möglichen Unrath aus den Fenstern hinabwirft; und dennoch erhält der größere Theil des Hauses von diesem verpesteten Hofe Luft und Licht. In einem der Zimmer des Erdgeschosses stehen 9 Betten; die in denselben ein Unterkommen suchenden Inhaber zahlen für die Zeit vom Abend bis 10 Uhr Morgens 2 Sous Mieths. In den oberen, von der Aristokratie des Lokals, den Lumpensammlern nämlich, eingenommenen Räumen sortiren die Bewohner den Straßenunrath, der

ihre Industrie ausmacht: Lumpen, Knochen, Fischköpfe, Brotrinden, verfaulte Fleischabfälle."

Aus der vollkommenen Nacht einer dieser Höhlen, welche der Berichterstatter für unbewohnbar gehalten und daher unbesichtigt gelassen hatte, schleppte sich eine alte Frau heraus, welche neuerdings aus einem Hospital entlassen, dort ihre Rekonvalescenz durchmachte; die größte Plage dieser Unglücklichen war, wie sie sagte, eine große Ratte, welche Nachts sich regelmäßig auf ihrem Bette einfand und ihr allen Schlaf raubte. Doch genug dieser Citate, die ich in eben dieser Weise durch die nahe bei jener ersteren gelegene Straße Clas Bruneau und andere verfolgen könnte. Solche und viele andere Bilder des tiefsten menschlichen Elends, welche sich hier wie drohende Gespenster überall neben einem namentlich in der jetzigen offiziellen Sphäre alles Maß überschreitenden Luxus aufrichten, liefern den bedeutendsten pariser Kanzelrednern des Tages (Felix, Grutry, Coqueret u. a.) reichlichen Stoff zu einem rastlosen Feldzuge gegen die übertriebene Verschwendung der höheren Klassen der Gesellschaft und zu dem Hinweis auf das die ganze praktische Seite des Evangeliums zusammenfassende Wort: „Nächstenliebe."
(N. Pr. Z.)

Paris, 10. März. Man stellt hier die in mehreren auswärtigen Blättern erwähnten Gerüchte von bevorstehenden Ministerkrisen auf das bestimmteste in Abrede. Graf Walewski, sagt man, wäre im Gegentheil mit Lord Palmerston gespannt gewesen, der auch zu verschiedenenmalen versucht habe, ihn zu stürzen. Der französische Minister der auswärtigen Angelegenheiten stehe dagegen im besten Einvernehmen mit dem Grafen Malmesbury; es sei somit kein Grund vorhanden, daß er gerade in diesem Augenblicke zurücktrete. Was dagegen Herrn v. Persigny betrifft, den man wiederholt als Minister des Innern bezeichnet, so habe derselbe erklärt, daß er, sollte er jemals wieder ins Kabinet zurücktreten, niemals das Portefeuille des Innern übernehmen wolle. — Die „Independance belge" hat wissen wollen, daß die Pforte in der Suezangelegenheit schon einen günstigen Beschluß gefaßt habe. Dies ist ungenau, aber es ist wahrscheinlich, daß die Suezangelegenheit nun in eine neue und günstigere Phase treten werde. Durch den Rücktritt von Lord Palmerston und Lord Redcliffe sind die vorzüglichsten Hindernisse beseitigt worden, welche dieser Angelegenheit entgegenstanden.

In den kaiserlichen Gießereien zu Paris werden jetzt Kanonen mit den Namen der Artillerieoffiziere, welche ruhmvoll auf der Krim gekämpft haben und geblieben sind, gegossen. In der Münze wird eine Denkmünze zur Erinnerung an die nordische Reise des Prinzen Napoleon geprägt, welche das wohl getroffene Bildniß des Prinzen und auf der Rückseite die Inschrift enthält: „Geboren im Exil zu Triest 1822. Volksvertreter 1848. Französischer Prinz 1852. Divisions-General, orientalischer Krieg, Alma, Inkerman, Sebastopol 1854. Präsident der allgemeinen Ausstellung 1855. Wissenschaftliche Reise in den nordischen Meeren 1856."

Die von uns mitgetheilte Broschüre, von welcher seit einiger Zeit so viel gesprochen wird, ist offenbar in versöhnlicher Absicht geschrieben; ob sie aber ganz diesen Eindruck in England hervorbringen wird, das ist eine andere Frage. Die Journal-Polemik ist schon zu heftig, und es ist wahrscheinlich, daß man einige marquante Stellen mit besonderem Nachdrucke hervorheben wird. Die Broschüre hat übrigens manche Veränderungen erfahren, ehe sie das Licht der Welt erblickt hat. Mocquard und Lagueronniere werden als Hauptmitarbeiter genannt, und Sie wissen, was das heißen soll. Eine Stelle, worin man von einem Versuche Oesterreichs sprach, England und Frankreich zu entzweien, und angedeutet ward, daß Frankreich Oesterreichs Anträge zurückgewiesen habe, ist weggeblieben. Ueberhaupt soll die Broschüre, wie man sagt, im Laufe der Zeit milder geworden sein. Die Note Malmesbury's, von der man sagen kann, daß sie gemeinschaftlich in London und Paris abgefaßt, und die, wie gesagt, vor drei Tagen überreicht worden ist, mag diese Veränderung herbeigeführt haben. Diese Note ist, wie ich höre, befriedigend. — Doineau ist begnadigt worden, heißt es, und er soll mit den französischen Offizieren nach China geschickt werden. (K. Z.)

Italien.

[Der Prozeß zu Salerno.] Am 8. Februar wurde die Verhandlung unterbrochen. Beim angeklagten Maschinisten Watt halten sich Zeichen der Geistesverwirrung kundgegeben. Sein Vertheidiger Lauria hatte beim Gerichtshofe darauf angetragen, die Verhandlung fortzusetzen. Dieser glaubte nicht darauf eingehen zu können. Der englische Arzt Roskilly hatte angesucht, man möge den Kranken in's englische Spital bringen; der Gerichtshof glaubte auch darein nicht willigen zu können, und Watt blieb im Gefängnisse, bis die Aerzte ihr Gutachten abgegeben hatten. Indessen trafen höhere Weisungen ein; sie befahlen, den Kranken der Pflege seiner Landsleute zu übergeben. Er war schwer dahin zu bringen, daß er das Gefängniß verlasse. Er hatte die fixe Idee, er werde von da zum Richtplatze geführt. Es bedurfte eines formellen Befehls von Seite seines Konsuls, ihn dazu zu bewegen. Er ist nach Neapel gebracht worden, und sein Zustand bessert sich sichtlich. Außerdem wurde die Fortsetzung der Verhandlungen angeordnet und der ausdrückliche Befehl erlassen, jedes Hemmniß der Vertheidigung zu beseitigen. Nicotera, der Hauptangeklagte, hatte zu seinem Vertheidiger den Advokaten Tajano bestellt. Der Gerichtshof hatte sich geweigert, ihn anzuerkennen, und hatte Anfangs einen offiziellen Vertheidiger ernannt. Bei der Wiedereröffnung des Prozesses nahm Tajano auf der Bank der Vertheidiger seinen Platz ein. Ein Gutachten über den Zustand Watt's wurde verlesen, unterzeichnet von Dr. Roskilly und zwei Aerzten des Spitals zu Aversa; sie einigten sich darin, daß es für den Angeklagten gefährlich wäre, ihn weiter bei der Gerichts-Verhandlung gegenwärtig sein zu lassen. Der Staatsanwalt beantragt hierauf, daß Watt außer Rede bleiben und die Verhandlungen fortgesetzt werden mögen. Der Vertheidiger der beiden Maschinisten willigt darein, aber jene der Verschworenen sprechen sich dagegen aus. Die Equipage des Cagliari hält ihre Freisprechung für gewiß, sie will also, daß der Sache ein Ende gemacht werde. Die Verschworenen wissen, daß sie der Strafe verfallen sind, und wollen Zeit gewinnen. Der Gerichtshof beschließt die Fortsetzung. Das Verhör wird weiter geführt. Der Angeklagte Daneri wird vernommen. Er hat das Schiff Cagliari kommandirt, nachdem die Rebellen den Handstreich ausgeführt und den Kapitän Sitzia in Verwahrung gehalten hatten. Er war mit dem Gesundheitspatent bei Punza ans Land gegangen, und die Anklage behauptet, er sei mit Pistolen bewaffnet gewesen. Er behauptet, zu seinem Betragen gezwungen worden und keineswegs bewaffnet gewesen zu sein. Sehr amüsant ist die Vernehmung des Angeklagten Costa. Es ist dies ein Bursche von 15 Jahren, ein echter Gamin, heiter, frisch, unternehmend. Er war Schiffsjunge. Als das Schiff nach Punza kam, befahl man ihm ans Land zu gehen, ein rothes Schnupftuch an einen Stock zu binden, und zu rufen: Eviva l'Italia. Er leugnet nicht, findet auch gar nicht, daß er etwas Unrechtes gethan habe, sondern meint, das sei Alles herzlich lustig. Offenbar ist bei diesem Burschen kein dolus vorhanden, und konnte er die Folgen seiner Handlungen nicht ermessen. Aber es ergiebt sich daraus zur Genüge, daß die Equipage des Schiffes nicht ohne Mitwirkung bei der als Piraterie zu betrachtenden Handlung war, was auf die Geschicke des Schiffes nicht ohne Einfluß sein kann.

Breslau, 13. März. [Sicherheits-Polizei.] Gestohlen wurden: Herrenstraße Nr. 17 und 18 drei Frauenkleider, und zwar ein schwarzseidenes, ein blaues wollenes und ein Kattunkleid, ein weißer Unterrock, ein schwarzbrauner Mannsrock (Ueberzieher), zwei schwarze Tuchröcke, ein schwarzer Frack mit gelbem Aermelfutter, eine ebensolche Tuchweste mit weißen Knöpfen, auf welchen Pferdeköpfe gezeichnet sind, eine blaue Zeugweste, ein Paar wollene Strümpfe, ein Paar Bukskin-Handschuhe, eine Cigarrentasche von grünem Leder mit Gummischnur, zwei Halskragen und drei mit Halskragen versehene Vorhemdchen. Nikolaistraße Nr. 52 aus dem Kleiderladen ein blauer Tuchmantel, mit weiß und schwarz karrirtem Barchent gefuttert, Werth circa 7 Thlr.

Polizeilich mit Beschlag belegt: Zwei goldne Frauenhalsketten, zwei goldne Schlangen-Ohrringe, eine unechte kurze Uhrkette und drei Packete eiserne Holz-Schrauben.

Gefunden wurden: Ein großer Schlüssel und eine schwarzlederne Brieftasche, in welcher sich ein Postschein befindet.

Verloren wurde: Ein goldner Siegelring mit grünem Stein, auf welchem eine Krone und die gothischen Buchstaben G. B. eingravirt sind.

Angekommen: Se. Durchlaucht Erbprinz Salm-Horstmar. Se. Durchlaucht Prinz Reuß aus Stonsdorf. K. k. Major v. Gontow aus Olmütz. (Pol.-Bl.)

Breslau, 11. März. [Personalien.] Angestellt: Der Unteroffizier Johann Joseph Rasch vom 5. Artillerie-Regiment als Aufseher der königlichen Strafanstalt zu Brieg. — Bestätigt: Die Wahl des Rathsherrn Hoffmann zum unbesoldeten Beigeordneten des Bürgermeisters der Stadt Glaz, an Stelle des ausgeschiedenen Beigeordneten Rauhut, auf die gesetzliche Dauer von sechs Jahren. — Konzessionirt: 1) Der Maurermeister R. Glatzer in Langenbielau, Kr. Reichenbach, als Agent der Kölnischen Lebensversicherungs-Gesellschaft „Concordia". 2) Die Kaufleute Paul Hart in Striegau und A. F. Schmorentz in Glaz als Agenten der Versicherungs-Gesellschaft „Thuringia" in Erfurt, ersterer an Stelle des zeitherigen Agenten dieser Gesellschaft, Gastwirths Karl Hetschker daselbst und letzterer an Stelle des bisherigen Agenten Kaufmann F. Simon daselbst. — 3) Die verwittwete Frau Kaufmann Keller, Louise geb. Sadebeck, in Reichenbach als Agentin der Schlesischen Feuerversicherungs-Gesellschaft zu Breslau, an Stelle des zeitherigen Agenten dieser Gesellschaft Kaufmann Keller daselbst. 4) Der Kaufmann Oswald Petrick in Walditz, Kreis Neurode, als Unteragent der neuen Berliner Hagelassekuranz-Gesellschaft. 5) Der Gasthofbesitzer Miecke in Prausnitz, Kreis Militsch-Trachenberg, als Agent der Kölnischen Hagelversicherungs-Gesellschaft. 6) Der Kaufmann A. B. Siegert in Frankenstein und der Gastwirth H. Exner in Neuhof, Kreis Polnisch-Wartenberg, als Unteragenten der vaterländischen Hagelversicherungs-Gesellschaft in Elberfeld, ersterer an Stelle des zeitherigen Agenten dieser Gesellschaft, Kaufmann Wolf daselbst, letzterer an Stelle des bisherigen Agenten Rathmann Sobeck zu Polnisch-Wartenberg. — Niedergelegt: Von dem Rathmann Sobeck zu Wartenberg die von ihm zeither geführte Agentschaft der vaterländischen Hagelversicherungs-Gesellschaft in Elberfeld. — Bestätigt: 1) Die Vokation für den bisherigen Hilfslehrer Oskar Theodor Richard Müller zum evangelischen Schullehrer, Organisten und Küster in Ober-Glausche, Kreis Trebnitz. 2) Die Vokation für den bisherigen Hilfslehrer Herrmann Rudolph Leo Nitschke zu Schurgast zum evangelischen Schullehrer zu Kaschewen, Kreis Wohlau. 3) Die Vokation für den bisherigen Hilfslehrer in Städtel Leubus, Jos. Hoffmann, zum katholischen Schullehrer in Dyhernfurth, Kreis Wohlau. — Ertheilt: Dem Kandidaten der Theologie und des höheren Schulamts Karl Heinrich Theodor Hildebrand in Münsterberg die Konzession zur Errichtung einer Privat-Unterrichtsanstalt in Münsterberg.

[Bei dem Appellations-Gericht.] Ernannt: 1) Der Gerichts-Assessor Heinrich Scholz zum Kreisrichter bei dem Kreisgerichte zu Waldenburg, mit der Funktion als Gerichtskommissarius in Friedland. 2) Die Auskultatoren Cohn, Schmiedel, Fröhlich, Dr. Lunge, Caspary und Epstein zu Referendarien. 3) Der Rechtskandidat Dr. Göppert zum Auskultator. 4) Der vormalige Bezirksfeldwebel Karl Milde zum Gefängniß-Inspektor bei dem Kreisgerichte in Oels. 5) Der Hilfsgefangenenwärter Jäkel zum Gefangenenwärter bei dem Kreisgerichte in Schweidnitz. 6) Der bisherige Wachtmeister Willenberg zu Münsterberg interimistisch zum Gefangenenwärter bei dem Kreisgerichte in Waldenburg. 7) Der vormalige Sergeant Dieterich zu Schmiedeberg zum Hilfsboten und Hilfsexekutor bei der Gerichtskommission zu Liebau im Bezirke des Kreisgerichts zu Landeshut. — Versetzt: 1) Der Gerichtsassessor Schmieder in das Departement des Appellationsgerichts zu Glogau. 2) Der Gerichtsassessor Giller in das Departement des Appellationsgerichts zu Ratibor. 3) Der Referendarius Carganico an das Appellationsgericht zu Frankfurt a. d. O. 4) Der Referendarius Nax aus dem Departement des Appellationsgerichts zu Marienwerder, und 5) der Referendarius Orthmann aus dem Departement des Appellationsgerichts zu Frankfurt a. d. O. in das hiesige Departement. 6) Der Auskultator Stilcke in das Departement des Appellationsgerichts zu Glogau. 7) Der Auskultator Kempner in das Departement des Kammergerichts. 8) Der Büreaudiätarius Pathe zu Frankenstein an das Kreisgericht in Reichenbach. 9) Der Büreaudiätarius Sickenberg zu Hirschberg an das Kreisgericht in Frankenstein. — Ausgeschieden auf eigenes Ansuchen: 1) Der Gerichtsassessor Lösch. 2) Der Referendarius August Bernhard. 3) Der Hilfsbote und Hilfsexekutor Anton Scholz zu Liebau.

Berlin, 12. März. Man müßte der heutigen Börse den Charakter einer von einer Panique ergriffenen zusprechen, wenn nicht in einzelnen Momenten derselben die Neigung hervorgetreten wäre, sich von der herrschenden Muthlosigkeit frei zu machen. Die niedrigen pariser Notirungen ließen erkennen, daß Paris, auf welches wieder alle Blicke der politischen und der Geschäftswelt in unaufhörlicher Spannung gerichtet sind, sich einer vollkommenen Entmuthigung hingegeben hat. Die noch schlechteren wiener Course ließen die fühlbare Rückwirkung dieser in Paris herrschenden Stimmung auf den tonangebenden östlichen Börsenplatz wahrnehmen. Unter diesen Einflüssen drängte sich hier Alles und mit Ausnahme weniger Effekten sogleich bei Beginn der Börse zum Verkauf. Doch wurden die bedeutenden Courserniedrigungen hie und da gern zu Deckungen benutzt, und selbst ein über sein Ziel hinausgehender Eifer der Fixer, durch scheinbares Ausbieten und weitere Courserniedrigungen sich die Deckungen noch billiger zu machen, trug dazu bei, eine Reaction zu erzeugen, der ein etwas festerer Börsenschluß zu danken ist. Auf dem Geldmarkte trat keine Veränderung hervor.

Die Thätigkeit der Fixer machte sich besonders bei den darmstädter Kredit-Aktien geltend, die ohne neue Veranlassung von 98½, wozu sie zu Anfange größtentheils umgingen, bis auf 97 gedrückt wurden. Zu diesem Course, der allerdings schon 2¼ % unter dem gestrigen Schlußcourse steht, fehlten zuletzt Abgeber, und es entwickelte sich noch kurz vor Ende der Börse ein namhafter Umsatz zu 97¼, wozu freilich Verkäufer blieben. Berechtigungsscheine gingen um 2% bis 108 zurück. Oesterr. Kreditaktien gingen in Folge der um 6 Fl. niedrigeren wiener Notirung bis 123½, also um 2¾ % zurück. Diskonto-Komm.-Antheile waren um 1% bis 103¼ gesunken, hoben sich aber am Schlusse auf 103½. Dessauer gingen um 1½ % auf 50½ zurück. Genfer waren um ¾ % auf 59¾ gewichen: ein, wie uns scheint, unbegründetes Gerücht, daß eine Dividende von 25 Fr. gezahlt werden könne, hob den Cours zuletzt auf 60. Für weimarische Bankaktien blieben ¼ % billiger zu Pari Nehmer. Norddeutsche dagegen waren ¾ % herabgesetzt mit 81¼ angetragen. Preuß. Bank wurde ½ % billiger mit 137 gern abgegeben. Für geraer war zu dem gestrigen Briefcourse von 83½ auch heute kein Käufer zu finden. Frage blieb bei einem um ½ % höheren Gebot für preuß. Handel zu 81¼. Schles. Bank wich um ¾ % auf 85½, erholte sich aber auf 85¾.

Unter den Eisenbahn-Aktien waren namentlich die schlesischen, hauptsächlich in Folge von Breslau eingegangener Verkaufsordres in großen Posten ausgeboten. Von Breslau 11 Uhr 36 Minuten wurde telegraphirt: oberschlesische 134¾, freiburger 109, junge 104, tarnowitzer 65¼, brieg-neisser 64. Gleichwohl behaupteten oberschlesische hier noch den verhältnißmäßig besseren Stand von 135¼, zu welchem Course zuletzt nicht leicht anzukommen war. Der Rückgang beträgt hier mithin nur ¾ %. Dagegen waren tarnowitzer mit 64, 2 % herabgesetzt, unverkäuflich, und selbst niedrigere Ausgebote regten die Kauflust nicht an. Brieg-neisser waren ½ % billiger mit 65 zu haben, schlossen aber 65½; alte freiburger wichen um 2 % auf 107, junge gleichfalls um 2 % auf 103. Auch für die meisten übrigen Devisen war das Angebot mit erheblichen Coursherabsetzungen verbunden. Bexbacher wurden um 1½ % auf 142 herabgesetzt, bergisch-märkische um 1% auf 79, potsdamer um 1½ % auf 135, köln-mindener um ¾ % auf 145¼, aachen-mastrichter um 1½ % auf 46, Nordbahn um ½ % auf 54, steele-vohwinkler um 3 % auf 59, magdeburg-wittenberger um 1½ % auf 35, mecklenburger um 1½ % auf 49¾. Auch rheinische blieben ½ % billiger mit 93¼ übrig; Enkel wurden dagegen nur ⅙ % höher mit 86½ abgegeben. Oesterreichische Staatsbahn blieb 1 Thlr. billiger zu 193 übrig. Anhalter und hamburger behaupteten sich nur schwach. Im Allgemeinen läßt sich nur von wenigen Aktien sagen, daß sie zu den notirten Coursen zuletzt Käufer gefunden hätten. (B. u. H. Z.)

Industrie-Aktien-Bericht. Berlin, 12. März 1858.

Feuer-Versicherungen: Aachen-Münchener 1430 Br.* Berlinische 250 Br. Borussia — — Colonia 1020 Gl.* Elberfelder 200 Br.* Magdeburger 225 Gl.* Stettiner National- 107 Gl.* Schlesische 100 Br.* Leipziger 600 Br.* Rückversicherungs-Aktien: Aachener 400 Br.* Kölnische 103 Br. Allgemeine Eisenbahn- und Lebensversich. 95 Br.* Hagelversicherungs-Aktien Berliner — — Kölnische 98 Gl. Magdeburger 52 Gl.* Ceres — — Fluß-Versicherungen: Berlin. Land- u. Wasser- 380 Br.* Agrippina 128 Gl.* Niederrheinische zu Wesel 210 Gl.* Lebens-Versicherungs-Aktien: Berlinische 450 Gl. (incl. Div.) Concordia (in Köln) 108 Gl. (incl. Divid.) Magdeburger 100 Br. (incl. Dividende). Dampfschifffahrts-Aktien: Ruhrorter 112½ Br.* Mühlheim. Dampf-Schlepp- 110 Br.* Bergwerks-Aktien: Minerva 78½ Br.* Hörder Hütten-Verein 125 etw. Gl.* Gas-Aktien: Continental- (Dessau) 100 Br.

* Die mit einem Stern versehenen Aktien werden incl. Dividende 1857 gehandelt.

Bei flauer Stimmung blieben die meisten Aktien zu billigeren Preisen offerirt. Besonders sind Dessauer Credit-Aktien, nämlich um 2%, im Course gewichen. — Hiesige Aktien für Eisenbahn-Bedarf waren à 81% zu haben.

Berliner Börse vom 12. März 1858.

Fonds- und Geld-Course.

Freiw. Staats-Anl.	4½	100½ B.
Staats-Anl. von 1850	4½	100¼ bz.
dito 1852	4½	100¼ bz.
dito 1853	4	95¼ G.
dito 1854	4½	100¼ bz.
dito 1855	4½	100¼ bz.
dito 1856	4½	100¼ bz.
dito 1857	4½	100¼ bz.
Staats-Schuld-Sch.	3½	84¼ bz.
Präm.-Anl. von 1855	3½	113¼ B.
Berliner Stadt-Obl.	4½	100½ bz.
Pfandbr. Kur- u. Neumärk.	3½	85 B.
Pfandbr. Pommersche	3½	84½ bz.
Pfandbr. Posensche	4	— — —
Pfandbr. dito	3½	85¾ G.
Pfandbr. Schlesische	3½	— — —
Rentenbriefe Kur- u. Neumärk.	4	92 bz.
Rentenbriefe Pommersche	4	91¾ bz.
Rentenbriefe Posensche	4	91½ bz.
Rentenbriefe Preussische	4	91½ bz.
Rentenbriefe Westf. u. Rhein.	4	93¾ bz.
Rentenbriefe Sächsische	4	93½ bz.
Rentenbriefe Schlesische	4	93½ G.
Friedrichsd'or	—	113⅓ bz.
Louisd'or	—	109½ bz.
Goldkronen	—	9. 4½ G.

Ausländische Fonds.

Oesterr. Metall.	5	79½ B.
dito 54er Pr.-Anl.	4	104½ bz.
dito Nat.-Anleihe	5	81¾ bz.
Russ.-engl. Anleihe	5	107¼ G.
dito 5. Anleihe	5	102½ bz.
do.poln.Sch.-Obl.	4	83 bz.
Poln. Pfandbriefe	4	— — —
dito III. Em.	4	89 bz.
Poln. Obl. à 500 Fl.	4	86 B.
dito à 300 Fl.	5	92½ G.
dito à 200 Fl.	—	21¼ G.
Kurhess. 40 Thlr.	—	41¼ B.
Baden 35 Fl.	—	29½ G.

Actien-Course.

Aachen-Düsseldorf.	3½	82½ B.
Aachen-Mastrichter	4	46 bz.
Amsterdam-Rotterd.	4	67 bz.
Bergisch-Märkische.	4	79 B.
dito Prior.	5	— — —
dito II. Em.	5	— — —
Berlin-Anhalter	4	121¾ bz.
dito Prior.	4	91½ G.
Berlin-Hamburger	4	107 bz.
dito Prior.	4½	102¾ bz.
dito II. Em.	4½	— — —
Berlin-Potsd.-Mgdb.	4	135 bz.
dito Prior. A. B.	4	91 bz.
dito Lit. C.	4½	98¾ G.
dito Lit. D.	4½	97½ bz.
Berlin-Stettiner	4	115½ bz.
dito Prior.	4½	— — Ser. II. 86¼b.
Breslau-Freiburger	4	107 bz.
dito neueste	4	104 à 103 bz. u. B.
Köln-Mindener	3½	145¼ bz.
dito Prior.	4½	101½ B.
dito II. Em.	5	102½ bz.
dito II. Em.	4	87¼ à ½ bz.
dito III. Em.	4	— — —
dito IV. Em.	4	86 B.
Düsseldorf-Elberf.	4	— — —
Franz.St.-Eisenbahn.	5	193½ à 193 bz u B.
dito Prior.	3	270 bz.
Ludwigsh.-Bexbach.	4	142 bz.
Magdeb.-Halberst.	4	195 G.
Magdeb.-Wittenb.	4	35 bz.
Mainz-Ludwigsh. A.	4	— — —
dito dito C.	5	— — —
Mecklenburger	4	59 bz. u. B.
Münster-Hammer	4	90 G.
Neisse-Brieger	4	65 à 65½ bz.
Neustadt-Weissenb.	4½	— — —
Niederschlesische	4	91¾ B.
dito Pr. Ser. I. II.	4	91½ G.
dito Pr. Ser. III.	4	90 B.
dito Pr. Ser. IV.	5	102¼ G.
Niederschl. Zweigb.	4	— — —
Nordb. (Fr.-Wilh.)	4	54½ mehr. à 54 bz.
dito Prior.	4½	— — —
Oberschlesische A.	3½	135¾ à ¼ bz.
dito B.	3½	125½ B.
dito C.	—	135¾ à ¼ bz.
dito Prior. A.	4	90 G.
dito Prior. B.	3½	79 G.
dito Prior. D.	4	88¼ G.
dito Prior. E.	3½	77¼ B.
Oppeln-Tarnowitzer	4	63½ bz.
Prinz-Wilh. (St.-V.)	4	59 bz.
dito Prior. I.	5	100 G.
dito Prior. II.	5	100 G.
Rheinische	4	93 bz.
dito (St.) Prior.	4	95½ G.
dito Prior.	4	86½ G.
dito v. St. gar.	3½	80½ B.
Ruhrort-Crefelder	3½	90¾ bz.
dito Prior. I.	4½	97 G.
dito Prior. II.	4	86 G.
dito Prior. III.	4½	94 B.
Russ. Staatsbahnen.	—	— — —
Stargard-Posener	3½	93 bz.
dito Prior.	4	— — —
dito Prior.	4½	97¾ B.
Thüringer	4	121 bz.
dito Prior.	4½	99¾ B.
dito III. Em.	4½	99¾ B. IV. Sr. 96bz.
Wilhelms-Bahn	4	56¼ B.
dito Prior.	4	— — —
dito III. Em.	4½	84 bz.

Preuss. und ausl. Bank-Actien.

Preuss. Bank-Anth.	4½	137 einz.St. 137¼bz.
Berl. Kassen-Verein	4	122 etw. bz.
Braunschw. Bank	4	108 B.
Weimarische Bank	4	100 bz. u. G.
Rostocker „	4	— — —
Geraer „	4	83 G.
Thüringer „	4	78 G.
Hamb. Nordd. Bank	4	81¾ à ¼ bz. u. G.
„ Vereins-Bank	4	94⅞ bz.
Hannoversche „	4	99½ i. Post. bz. u. G.
Bremer „	4	104 Klgt. bz.
Luxemburger „	4	86½ G.
Darmst. Zettelbank	4	90 bz. u. G.
Darmst. (abgest.)	4	97¼.97bz.u.B.(i.D.)
dito Berechtigung	—	— — —
Leipz. Creditb.-Act.	4	76½ bz.
Meininger „	4	84½ bz.
Coburger „	4	70½ B.
Dessauer „	4	51 à 50 à 50½ bz. u. B.
Jassyer „	4	82 bz.
Oesterr. „	5	124½ etw, à 123½ bz.
Genfer „	4	60 à 59¾ à 60 bz.
Disc.-Comm.-Anth.	4	103¾ à ½ b.u.B.(i.D.)
Berl. Handels-Ges.	4	85½ B.
Preuss. Handels-Ges.	4	81¼ G.
Schles. Bank-Verein	4	85½ à ¾ etw. bz.
Minerva-Bergw.-Act.	5	78½ B. (i.D.)
Berl. Waar.-Cred.-G.	4	96 bz.

Wechsel-Course.

Amsterdam	k. S.	143 bz.
dito	2 M.	142¼ bz
Hamburg	k. S.	151⅝ bz.
dito	2 M.	151⅛ bz.
London	3 M.	6. 19½ bz.
Paris	2 M.	79 7/12 bz.
Wien 20 Fl.	2 M.	96 bz.
Augsburg	2 M.	102 G.
Breslau	—	— — —
Leipzig	8 T.	99¾ bz.
dito	2 M.	99⅛ G.
Frankfurt a. M.	2 M.	56. 22 bz.
Petersburg	3 W.	98⅝ bz.

Berlin, 12. März. **Weizen** loco 50—64 Thlr. — **Roggen** loco 36¾ bis 37 Thlr. bezahlt, 87pfd. 36¾ Thlr. bezahlt, 90pfd. 37 Thlr. bezahlt, März 35¾ Thlr. Br., 35½ Thlr. Gld., April-Mai 35½—35¾ Thlr. bez., 35¾ Thlr. Br., 35½ Thlr. Gld., Mai-Juni 35⅝—35¾ Thlr. bez., Br. u. Gld., Juni-Juli 36⅜—36¼ Thlr. bez., 36½ Thlr. Br., 36¼ Thlr. Gld.

Gerste loco 31—37 Thlr.

Hafer 27—31 Thlr., pr. Frühjahr 27½ Thlr. Br.

Rüböl loco 12⅙ Thlr. Br., März und März-April 12⅙ Thlr. bez. und Br., 12 1/12 Thlr. Gld., April-Mai 12⅙ Thlr. bez. und Gld., 12¼ Thlr. Br., Mai-Juni 12¼ Thlr. Br., 12¼ Thlr. Gld., September-Oktober 12 7/12—12⅝ Thlr. bezahlt, 12⅝ Thlr. Br., 12½ Thlr. Gld.

Spiritus loco ohne Faß 17¼ Thlr. bezahlt, März und März-April 17½ Thlr. bez. u. Gld., 17⅝ Thlr. Br., April-Mai 17⅔—17¾—17⅚ Thlr. bez., 17⅚ Thlr. Br., 17⅔ Thlr. Gld., Mai-Juni 18¼—18¼ Thlr. bez. und Br., 18⅛ Thlr. Gld., Juni-Juli 19 Thlr. Br., 18¾ Thlr. Gld., Juli-August 19¾ Thlr. Br., 19½ Thlr. Gld.

Weizen fest und besser bezahlt. — Roggen loco und Termine fest und besser bezahlt, schließt etwas matter. — Rüböl loco wie Termine neuerdings zu höheren Preisen gehandelt; gekündigt 300 Centner. — Spiritus loco unverändert, Termine, besonders nahe, anfangs besser bezahlt, schließen matter.

Stettin, 12. März. **Weizen** pr. Frühjahr etwas fester, loco gelber pr. 90pfd. nach Qualität 53—59 Thlr. bez., pr. März 89/90pfd. gelber successive Lieferung 59 Thlr. bez., 89/90pfd. gelber pr. Frühjahr 60½ Thlr. bezahlt und Br., pr. Mai-Juni 60½ Thlr. bezahlt.

Roggen fester, loco ohne Umsatz, 82pfd. pr. Frühjahr 34—34¼ Thlr. bez. und Gld., pr. Mai-Juni 35 Thlr. bez., pr. Juni-Juli 36 Thlr. bezahlt und Gld.

Gerste ohne Umsatz, schlesische schwimmend pr. 75pfd. pr. Connoissement 33½ Thlr. Br.

Hafer ohne Umsatz

Erbsen loco kleine Koch- 57 Thlr. bezahlt.

Heutiger Landmarkt. Weizen 54—59 Thlr. Roggen 34—37 Thlr. Gerste 30—34 Thlr. Hafer 26—29 Thlr. Erbsen 54—60 Thlr.

Rüböl gut behauptet, loco 11⅞ Thlr. bez., 12 Thlr. Br., pr. April-Mai 11 11/12 Thlr. bez. und Br., pr. September-Oktober 12⅔—12¾ Thlr. bezahlt 12⅚ Thlr. Br.

Spiritus fester, loco ohne Faß 22¼—22—21⅞ % bezahlt, mit Faß 21½ % bez. und Gld., pr. März 21½ % Gld., pr. Frühjahr 21 % bez. und Gld., pr. Mai-Juni 20½ % Br., pr. Juni-Juli 19⅝ % Br. und Gld., pr. Juli-August 19 % bez., 18⅞ % Gld., 18⅝ % Br.

Thymothee loco 12 Thlr. bez., 13 Thlr. Br.

≅ **Breslau,** 13. März. [Produktenmarkt.] Mäßiges Geschäft in allen Getreidekörnern, zu letzten Preisen, und guter Weizen begehrt. — Oelsaaten nicht offerirt. — Kleesaaten schwach zugeführt, für beide Farben einige Kauflust, und zur Notiz bez. — Spiritus fest, loco 6⅔, März 7 G.

Weißer Weizen 60—63—65—67 Sgr., gelber 60—62—64—66 Sgr. — Brenner-Weizen 48—50—52—54 Sgr. — Roggen 38—40—41—42 Sgr. — Gerste 35—37—39—41 Sgr. — Hafer 29—31—32—33 Sgr. — Kocherbsen 58—60—63—66 Sgr., Futtererbsen 48—50—52—54 Sgr., Wicken 54—56 bis 58—60 Sgr. nach Qualität und Gewicht.

Winterraps 100—104—106—108 Sgr., Winterrübsen 90—94—96 bis 98 Sgr., Sommerrübsen 80—84—86—88 Sgr. nach Qualität.

Rothe Kleesaat 13—13½—14—14¾ Thlr., weiße 15—16½—18 bis 19½ Thlr., Thymothee 11—11½—12—12½ Thlr. nach Qualität.

Redakteur und Verleger: C. Zäschmar in Breslau.

Druck von Graß, Barth u. Comp. (W. Friedrich) in Breslau.